Textliche Erläuterung zum Vorentwurf
Freianlagen

Bauherr:	Landeshauptstadt Erfurt Dezernat Bau, Verkehr, und Umwelt Fischmarkt 1 99084 Erfurt
Landschaftsarchitekt:	arge EFS Neue Mitte Erfurt Südost iproplan / plandrei Bernhardstraße 68 09126 Chemnitz

aufgestellt:

arge EFS /plandrei

Erfurt, 26.08.2026

1. Allgemeine Angaben zur Planung

1.1. Formelle Projektbezeichnung

Die vorliegende Unterlage beinhaltet die textlichen Erläuterungen zur Vorentwurfsplanung zum Bauvorhaben „Modellvorhaben Neue Mitte - Erfurt Südost“ für den Leistungsteil Freianlagen.

1.2. Ziel und Anlass der Planung

Die vorliegende Vorentwurfsplanung beschreibt die freiraumplanerische und städtebauliche Entwicklung der „Neuen Mitte Südost“ in Erfurt. Sie konkretisiert die Ergebnisse des Wettbewerblichen Dialogs und überführt die Leitidee einer **GRÜNEN MITTE** in eine strukturiert ausgearbeitete Planung. Ziel ist die Schaffung eines nachhaltigen, lebenswerten und vernetzten Stadtraums, der die Stadtteile Herrenberg, Wiesenhügel und Melchendorf miteinander verbindet und zugleich einen identitätsstiftenden Mittelpunkt für den Erfurter Südosten bildet.

Die Neue Mitte Südost soll ein zukunftsfähiger Freiraum werden, der soziale, ökologische und verkehrliche Anforderungen gleichermaßen berücksichtigt. Die Topografie unterstützt die räumliche Wirkung eines zentralen Grünzugs, der sich vom Paulinzeller Weg über den neuen Stadtplatz bis zur Singerstraße erstreckt. Die Planung reagiert auf bestehende Barrieren durch die topografische Lage und die wichtigen Verkehrsachsen. Dabei schafft sie neue, barrierearme Verbindungen zwischen den Stadtteilen. Gleichzeitig entsteht ein klimaresilienter Stadtraum mit hoher Aufenthaltsqualität, der soziale Teilhabe fördert und als identitätsstiftender Ort wirkt.

1.3. Plangrundlagen

Die Planung basiert auf den Ergebnissen des Wettbewerblichen Dialogs aus dem Jahr 2024, den städtebaulichen Leitlinien der GRÜNEN MITTE sowie verkehrsplanerischen Untersuchungen zur sicheren Führung von Rad-, Fuß- und Kfz-Verkehr.

Folgende weitere Pläne bzw. Unterlagen und Gutachten wurden als Grundlagen für die aktuell vorliegende Planung verwendet:

- Bestandsvermessung: 25064-V-1a_Erfurt_Modellvorhaben_EVP_260709_dwg
- Luftbild: dop20rgbi_32_645_5646_1_th_2025_tif
- Baumkataster: 25064-V-2_Erfurt_Modellvorhaben_Baumkataster_260709_dwg
- Verkehrsplanung: U03_Übersichtslageplan_260812_dwg
- Architektur: ENM_IBW_Brücke_20260724-U_15.1.6.2_Grundlage_plan3pdf
- Lageplan aus Workshopverfahren: 660394_Lageplan_dwg

2. Erläuterung zum Vorentwurf

2.1. Teilbereiche

Das Bearbeitungsgebiet gliedert sich in drei übergeordnete Teilbereiche:

- Zentraler Stadtplatz mit Terrassenhaus
- Freizeitfläche Paulinzeller Weg
- Freiraum- und Grünstrukturen der GRÜNEN MITTE

2.2. Zentraler Stadtplatz mit Terrassenhaus

Der neue Stadtplatz bildet das Herzstück der Neuen Mitte Südost. Er ist ein weitläufiger, multicodierter Stadtraum, der aus allen Richtungen gut erreichbar ist und die angrenzenden Stadtteile mit dem ÖPNV verbindet. Die Raumkanten entstehen durch die bestehenden Bebauungen, die markante Höhenstaffelung des Wiesenhügels und den vorhandenen und geplanten Grünstrukturen. Das Terrassenhaus prägt den Platz als architektonischer und freiräumlicher Orientierungspunkt und vermittelt funktionalzwischen Höhenweg, Stadtplatz und Talraum.

Die Gestaltung des Platzes schafft klare Strukturen für Fußgänger, Radfahrende und den motorisierten Verkehr. Belagswechsel und bewusst gesetzte Ausstattungselemente sorgen für Orientierung und Sicherheit. Die Hauptfläche wird mit verdunstungsfähigen, recycelten Betonpflastersteinen befestigt, während der innere Platzkern durch einen hochwertigen Natursteinbelag akzentuiert wird. Sitzbänke, Radstellplätze und ein Wasserspiel ergänzen die Aufenthaltsangebote. Die Bahnhaltestellen erhalten ein begrüntes Wartehäuschen und sind über barrierefreie Rampen in den Platz integriert.

Materialität und Ausstattung

- Hauptfläche: versickerungsfähige, recycelte Betonpflastersteine (Natursteinvorsatz)
- Innerer Platzkern: Natursteinbelag
- Ausstattung: Betonsitzelemente mit Holzauflage, Radstellplätze, Wasserspiel, Einzelbäume, begrüntes Wartehäuschen der Bahnhaltestelle.

Das Terrassenhaus

Das Terrassenhaus ist ein multicodiertes Bauwerk, dass den Höhenweg mit dem Stadtplatz verbindet. Es bietet auf mehreren Ebenen Räume für Aufenthalt, Infrastruktur und Stadterlebnis. Ein gastronomisches Angebot und ein öffentliches WC beleben das Erdgeschoss, während die darüberliegenden Ebenen mit intensiver Dachbegrünung und Pflanzinseln aus mehrstämmigen Gehölzen und Staudenmischpflanzungen Aufenthalt bieten. Kletterpflanzen an Stützen und an Teilflächen der Fassade sowie extensive Staudenmischpflanzungen verstärken den grünen Charakter des Stadtgebietes und sind kleinklimatisch wirkasam.

2.3. Freizeitfläche Paulinzeller Weg

Eingebettet in die vorhandenen Bestandsgehölzstrukturen zwischen Kranichfelder Straße und Wiesenhügel entsteht ein neuer, großzügiger Aktivbereich. Entlang des Verbindungsweges vom Stadtplatz in Richtung Paulinzeler Weg werden vielfältige Angebote für Spiel und Bewegung geschaffen, die das gesamte Quartier adressieren. Neben einem Multifunktionsfeld und einer Rollspielfläche ergänzen kleinere Spiel- und Sportgeräte das Angebot.

Die rund 1.300 m² große Fläche wird durch Wege aus wassergebundener Decke gefasst. Zwei Pfade durchqueren das zusammenhängende Aktivband und gliedern es in drei Teilbereiche. Dadurch entsteht eine klare Zonierung zwischen dem Kleinkinderspielbereich und den übrigen Aktivzonen. Begrünte Kreisformen lockern die befestigte Fläche auf; ihre radialen Aufkantungen strukturieren den Raum und dienen zugleich als Sitzmöglichkeiten. Teilweise begrünt oder als Sandspielbereiche ausgebildet, werden die kreisförmigen Elemente mit Neubaumpflanzungen zur Verbesserung der Verschattung beitragen. Ergänzende freiwachsende Gehölzpflanzungen in den angrenzenden Grünflächen schaffen eine wirksame Abgrenzung zur stark befahrenen Kranichfelder Straße. Im belaubten Zustand können die Grünstrukturen zudem zur Reduzierung des Lärmpegels beitragen.

Materialität und Ausstattung

- Hauptfläche: EPDM-Belag (vorzugsweise bläulich) mit weißen Liniierungen
- Umlaufende Wege: wassergebundene Wegedecke
- Ausstattung: Betonsitzelemente mit und ohne Holzauflage in Radien, Radstellplätze, Multifunktionsplatz, Trampoline, Rollfläche mit Hügel/Mulden, Schaukel-/Wippgeräte, Sandspielbereich, Parkour, Rutsche, Spielwiese

2.4. Freiraum- und Grünstrukturen der GRÜNEN MITTE

Der Freiraum der GRÜNEN MITTE ist als nachhaltiger Transitraum und sozialer Begegnungsraum konzipiert. Er reagiert auf die Topografie und die angrenzenden verdichteten Stadtteile und entwickelt klimaresiliente Grünstrukturen. Entlang der Kranichfelder Straße entstehen durch die Reduktion der MIV-Fahrspuren neue Grünstreifen, die teilweise als Versickerungsmulden ausgebildet werden. Dadurch wird das öffentliche Kanalnetz entlastet und die Kühlung des Stadtraums verbessert. Baumalleen entlang der Straße und im begrünten Gleisbereich reduzieren Lärm-, Hitze- und Staubemissionen. Im Bereich des Kreisels wird das straßenbegleitende Grün durch eine flächige, bodendeckende Pflanzung aus niedrigen, robusten Kleinsträuchern ergänzt.

Die ergänzende Vegetation basiert ausschließlich auf klimaverträglichen, zukunftsfähigen Pflanzenarten. Ziel ist eine pflegeextensive Grünstruktur, die mit wenigen Mäh- und Pflegegängen auskommt und gleichzeitig den ökologischen Wert im Stadtgebiet steigert. In repräsentativen Bereichen – etwa am Stadtplatz, an den Stadtbalkonen und am Terrassenhaus – sind punktuell intensive Staudenmischpflanzungen vorgesehen. Übergeordnet bleibt jedoch das Ziel, einen hochwertigen Freiraum zu schaffen, der für die Stadt Erfurt einen wirtschaftlich vertretbaren Unterhaltungsaufwand besitzt. Der Baumbestand wird so weit wie möglich erhalten und geschützt und weiterentwickelt. Aufgrund der starken topografischen Veränderungen durch die Höhenlage

der neuen Verkehrsanlagen können einzelne ortsbildprägende Gehölze jedoch nicht erhalten werden. Mit den verbleibenden Bestandsbäumen wird äußerst sensibel umgegangen; in den kommenden Leistungsphasen werden sämtliche möglichen Baumschutzmaßnahmen eingeplant, um möglichst viele Bäume zu sichern.

Am Hang des Wiesenhügels sind aufgrund der veränderten Verkehrsachsen umfangreiche topografische Anpassungen erforderlich. Mauerelemente fangen die Höhenunterschiede ab und werden so gestaltet, dass sie sich optisch in den Hang einfügen. Eine Teilbegrünung der Stützmauern mit selbstklimmenden Gehölzen ist vorgesehen. Um ein individuelles Erscheinungsbild zu erzeugen, kommen Strukturmatrizen in der Schalung zum Einsatz. Parallel zu den Mauern verlaufende Wege schaffen attraktive, barrierearme Verbindungen in die angrenzenden Stadtteile. Stadtbalkone an den Brückenköpfen bilden besondere Aufenthaltsorte mit Panoramablick in das Tal und die benachbarten Quartiere. Die kreisförmigen Sitzmauern treten hier als wiederkehrendes Element auf und ergänzen den hochwertigen Natursteinbelag. Weitere Sitzangebote und Baumpflanzungen erhöhen die Aufenthaltsqualität. An der Böschung des Herrenbergs ermöglicht ein wassergebundener Weg die barrierearme Anbindung an bestehende Wegeachsen in den Talraum. Große Baumbestände und freiwachsende Sträucher prägen den naturnahen Charakter des Geländes. Zum Schutz des Wurzelraums werden keine neuen Wegeachsen geschaffen; vorhandene Strukturen bleiben erhalten.

Von der Haarbergstraße aus wird eine neue Zufahrt zum Friedhof geschaffen. Mit Parkmöglichkeiten für Pkw und Fahrräder sowie Aufstellflächen für Container wird der Hauptzugang neu geordnet. Auch die Verkehrsachse am Sibichen erhält eine klare Neuorganisation. In den angrenzenden Flächen entstehen Grünstrukturen aus Bäumen, Sträuchern und Staudenmischpflanzungen, die als Puffer zur stark befahrenen Straße dienen und zugleich als Retentionsflächen für anfallendes Regenwasser wirken. Einzelne Sitzbänke ergänzen die Platzgestaltung und stärken die Aufenthaltsqualität am wichtigen Rad- und Fußwegekreuz mit der Einmündung zum Weg am Holzergraben.

Materialität und Ausstattung

- Fußwege 1. Ordnung: Betonpflastersteine (Natursteinvorsatz)
- Fußwege 2. Ordnung: wassergebundene Wegedecke
- Beläge Stadtbalkone: Natursteinpflaster
- Stellplätze: Grünfugen-Betonpflaster/-platten
- Ausstattung: Mauern, Stufen und Sitzbänke (Holzauflage) aus Betonstein
- Grünstrukturen: klimaresiliente und ökologisch wertvolle Bäume, Sträucher und Staudenmischpflanzungen;
  Blühwiesen, Kräuterwiesen/-rasen, Geophyten